

Der Re-Exposure Draft des IASB: Schaden/Unfall-Versicherung

Stephan Otzen
ROKOCO Partner (Schweiz) GmbH

Agenda

- Einführung / Hintergrund
- Ansatz für kurzfristige Verträge
 - Vereinfachtes Modell
 - Die OCI „Lösung“
 - Ein Beispiel
- Ausblick / Umsetzung

Agenda

- Einführung / Hintergrund
- Ansatz für kurzfristige Verträge
 - Vereinfachtes Modell
 - Die OCI „Lösung“
 - Ein Beispiel
- Ausblick / Umsetzung

Worum geht es eigentlich?

*«Stabiler» Konsens:
Bewertung / Bilanz*

	Aktiva	Passiva
✓ Verpflichtung (oder Forderung) aus direktem Geschäft (inkl. aktiver RV)	[Light Blue Bar]	[Light Blue Bar]
✓ Forderung (oder Verpflichtung) aus passiver RV	[Dark Blue Bar]	[Dark Blue Bar]
	Solvenz / Aufsicht	

*Heftige Diskussion:
Überleitung / GuV*

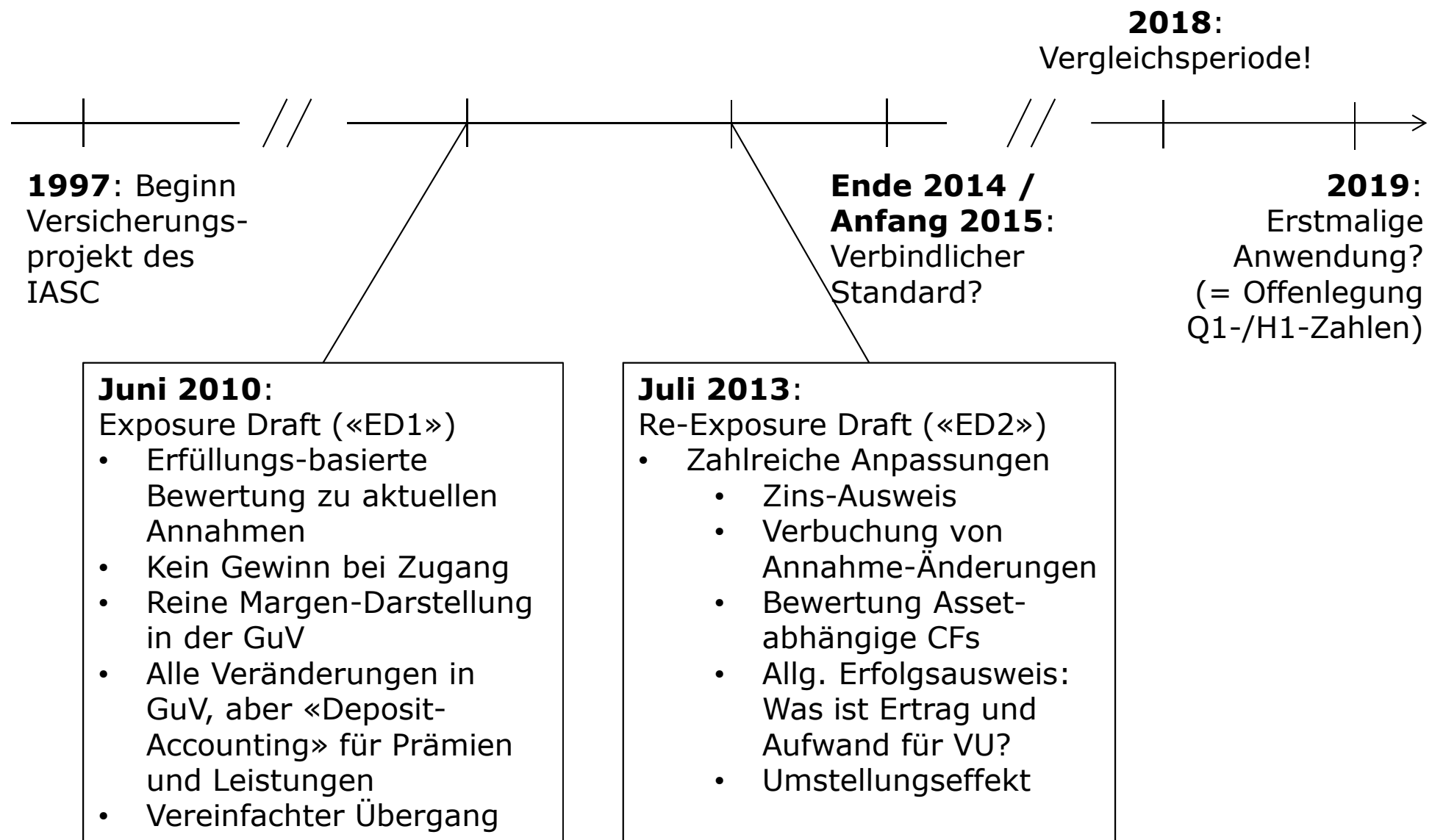
Jahr X	Jahr X+1	
[Light Blue Bar]	[Light Blue Bar]	# Sind alle Veränderungen «gleichwertig»?:
		# <Cash-Flows vs. Bewertung>
		# <UW-Ergebnis vs. Zins-Effekt>
		# Etc.
IFRS / Finanzmärkte		

*Interne Risikomodelle
oder ökonomische
Kapitalmodelle*

- ✓ Management-Sicht auf Veränderung
- ✓ ORSA-Anforderungen zu DELTA RBC / BEL / etc.
- ✓ Rating-Agenturen, ...

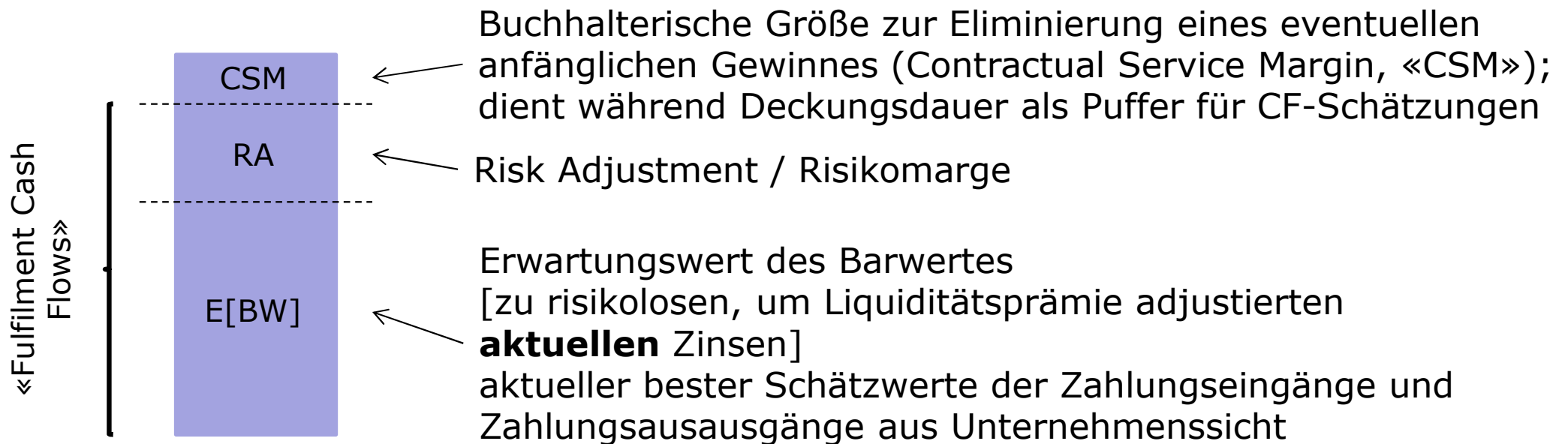
**Unabhängig von
der Rechtsform!**

Wo stehen wir?



Wie soll bewertet werden?

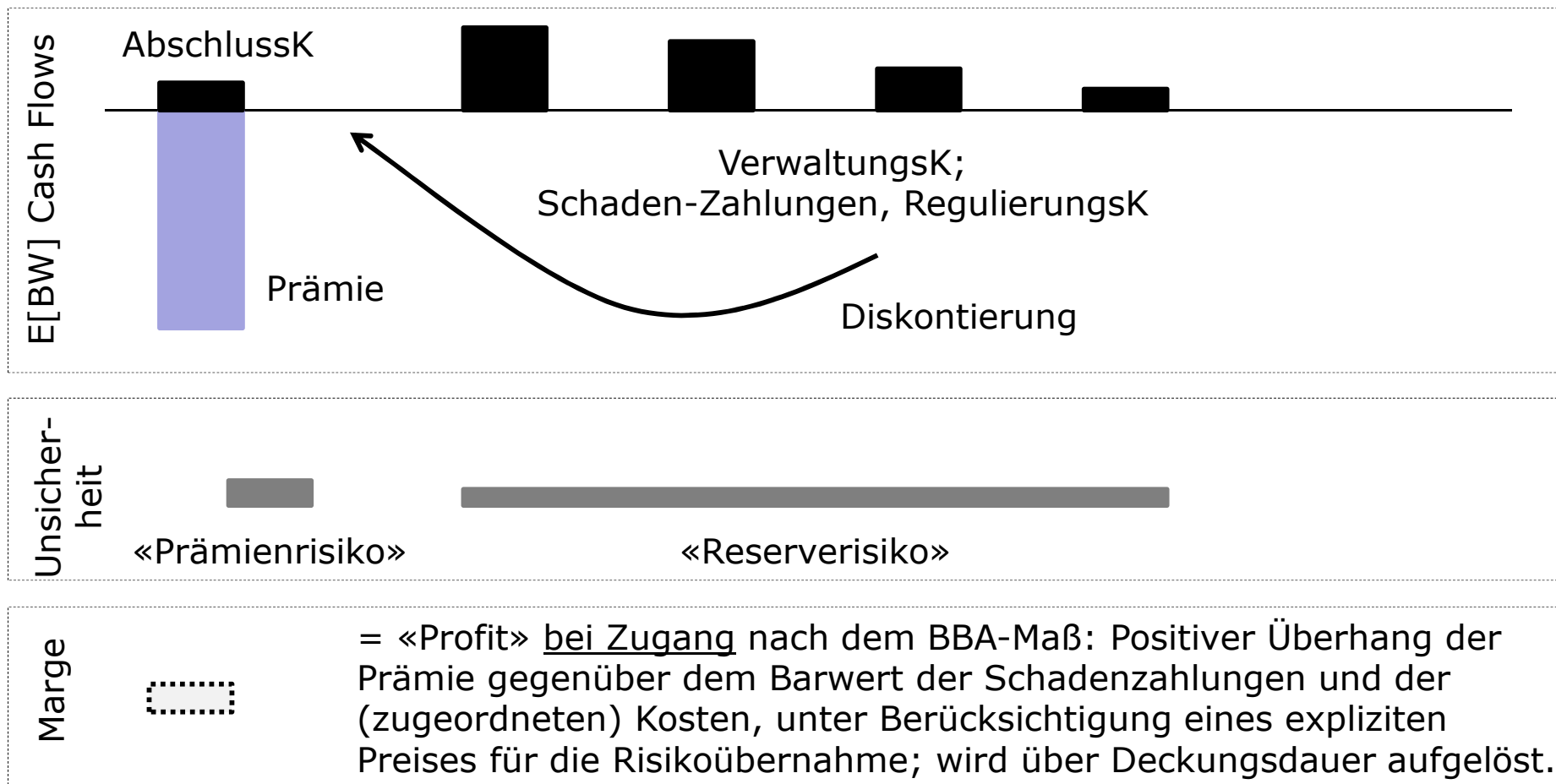
Grundsätzlich soll der sogenannte **Building Block Approach** («**BBA**») verwendet werden:



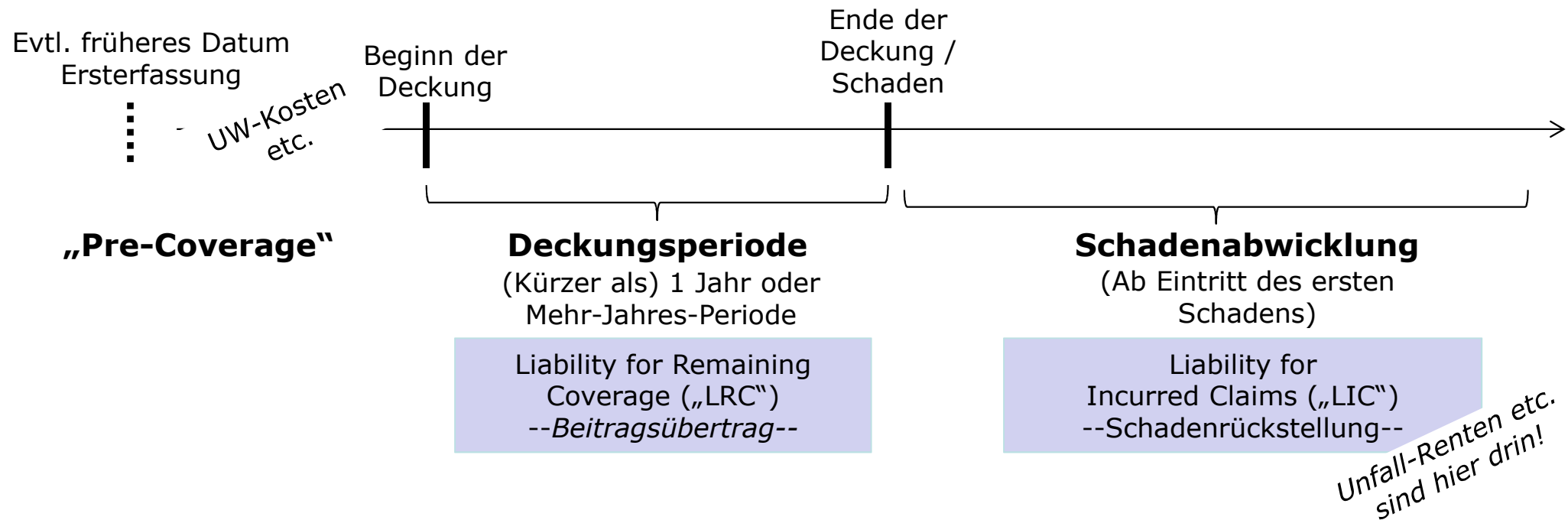
Ausnahmen gibt es vor allem für Cash-Flows, die von Kapitalerträgen abhängen (Stichwort: «**Mirroring**») oder durch Kapitalanlagen repliziert werden können («**Replicating Portfolio**»).

Ein einfaches Beispiel – BBA-Sicht

«Pool» einjähriger Versicherungen, bei Zugang am 1.1.20XX:
Einfaches Geschäft, Jahresprämie, mittlere Abwicklungsdauer



Der Lebenszyklus eines Versicherungsvertrages



«Deckung» bzw. Dienst-Leistung wurde zentrales Konzept:

- Ertragsausweis
- Insbesondere Auflösung CSM

Einer für alles?

- Grundsätzlich ist der BBA vorgegeben
- Das IASB erlaubt eine Vereinfachung – den sogenannten «**Premium Allocation Approach**» / **PAA** – wenn:

[A] Der PAA zu einer vernünftigen Approximation des BBA führt

oder

[B] Die Police während maximal 12 Monaten Deckung bietet ✓

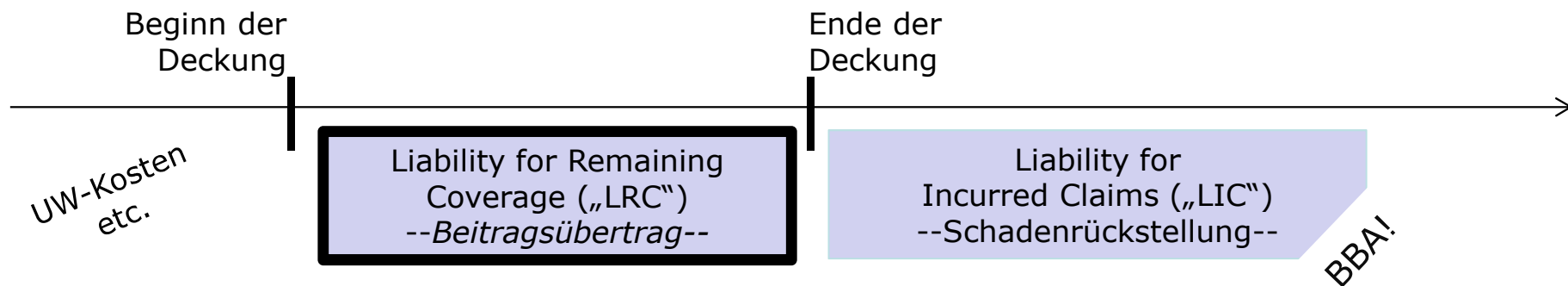
- Notwendig für die Annahme einer vernünftigen Approximation ([A]):

Das Unternehmen erwartet bei Vertragszugang keine Schwankungen der CF-Schätzungen vor Schadeneintritt.

- Dabei ist anzunehmen, dass Schwankungen zunehmen:
 - Falls in der Police eingebettete Derivate verbleiben
 - Mit der Zunahme der Deckungsdauer: Gibt es Obergrenze??

Wo wirkt der PAA?

- Beim Ansatz hat der PAA einzig Auswirkungen auf die LRC
 - „Ersetzt“ den BBA auf dieser Teilrückstellung / in dieser Phase
 - LIC-Ansatz unverändert – ja sogar so, als gäbe es PAA gar nicht
 - Daraus folgt wichtige Konsequenz für die Diskontierung



- Der PAA ist gemäß ED2 freiwillig:
 - Anwendungskriterien wurden gelockert («Näherung»)
 - Anwendung sinnvoll, wenn als Vereinfachung gesehen
 - Option für «globalen» BBA, falls spezielles Vertrags-Portfolio

PAA in der Schaden-/Unfall-Versicherung

- Alle weiteren Ausführungen beschränken sich auf den PAA
 - Relevant für Schaden-/Unfall-Versicherung
 - Meines Erachtens tatsächlich eine Vereinfachung
- Es kann aber auch Gründe für die freiwillige Anwendung des Standardansatzes geben, z.B.
 - Heterogene Portfolios bezüglich Vertragsdauern
 - Bestimmte Produktfeatures (ggfls. länderübergreifend)
 - Rückversicherung
- VUs, die den BBA (freiwillig) anwenden wollen, sollten sich vorher auf jeden Fall mit dieser Methode vertraut machen –

Der BBA ist wesentlich komplizierter!

Pardon...

- Einige Abkürzungen
 - BBA: Building Block Approach (Standard Bewertungsmodell)
 - PAA: Premium Allocation Approach (vereinfachtes Bewertungsmodell)
 - LRC: Liability for Remaining Coverage
 - LIC: Liability for Incurred Claims
 - CSM: Contractual Service Margin (nur im BBA)
 - RA: Risk Adjustment (Analogon zur Risk Margin)
 - N/I: Net Income – Standard GuV-Komponente in IFRS
 - OCI: Other Comprehensive Income – «sonstiges Gesamtergebnis»

Agenda

- Einführung / Hintergrund
- **Ansatz für kurzfristige Verträge**
 - Vereinfachtes Modell
 - Die OCI „Lösung“
 - Ein Beispiel
- Ausblick / Umsetzung

Bevor es losgeht...

- Anwendungsbereich
 - Definition Versicherungsvertrag praktisch unverändert gegenüber aktuellem IFRS 4
 - Wenig Zuordnungsprobleme erwartet
- Vertragskomponenten, die allenfalls zu separieren sind
 - Eingebettete Derivate
 - Eigenständige Dienstleistungskomponenten
 - Eigenständige Investitionskomponenten
- Achtung: Für den Net-Income-Ausweis müssen Zahlungen an den VN, die unabhängig vom Eintreten eines versicherten Ereignisses fällig werden, identifiziert und separiert werden

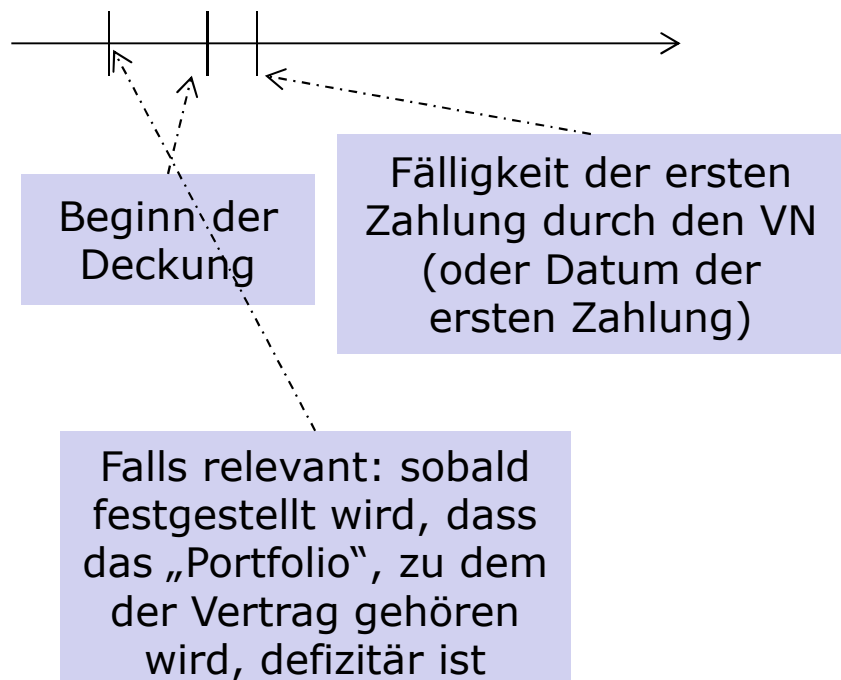
Kreditver-
sicherung!?

Assistance-
Leistungen?

UnfallV mit
Beitragsrück-
gewähr!!

Wann geht es los?

Ersterfassung des Vertrages am frühesten der folgenden Daten:

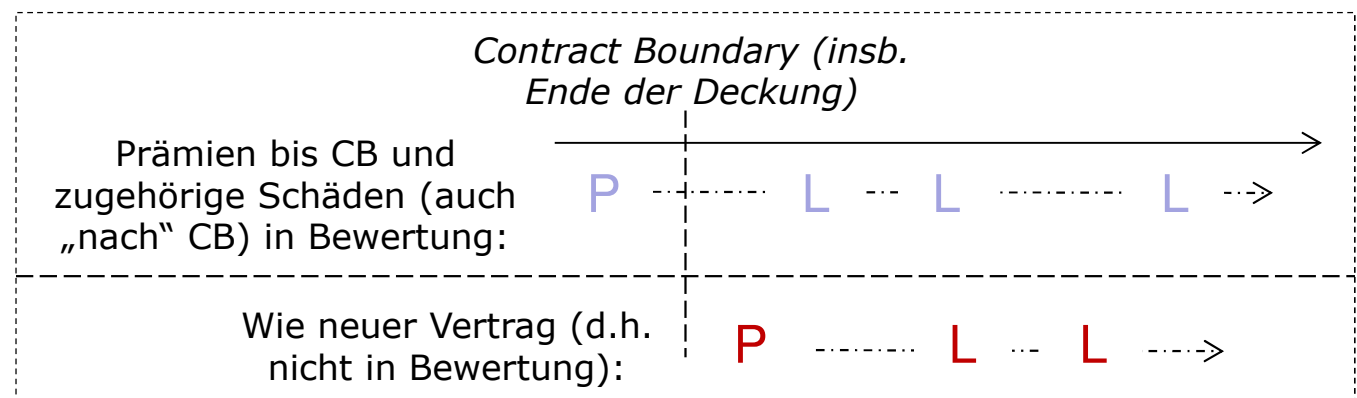


- Vereinfachung der Erfassungskriterien gegenüber 2010er Exposure Draft (z.B. Erneuerung KH im November!)
- Aber: Nach wie vor müssen Verträge, die zu einem defizitären Portfolio gehören werden, umgehend erfasst werden (auch wenn sie selbst profitabel sind).
- Und Cash-Flows vor Beginn der Deckung fließen auch in die „versicherungstechnische“ Rechnung ein.

Wann hört es auf?

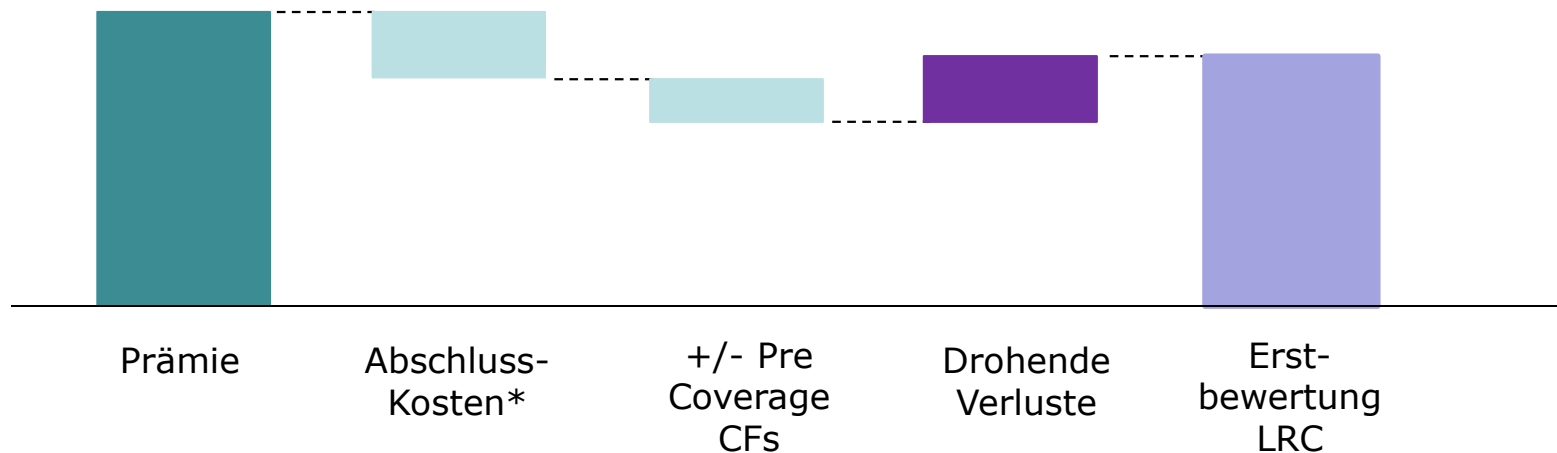
- Ausbuchen erst bei Abgeltung aller Ansprüche aus dem Vertrag
- Bewertung nur für Cash-Flows innerhalb der **Contract Boundary (CB)**:
 - Zeitpunkt, bis zu dem mindestens eine Partei vertraglich gebunden ist, also entweder:
 - VN durch Pflicht zur Beitragszahlung, oder
 - VU durch materielle Verpflichtung zur Gewährung von Deckung
- Materielle Verpflichtung endet (vereinfacht gesagt) mit der Möglichkeit für VU, die Prämie risikogerecht anpassen zu können

- Nach Contract Boundary beginnt neuer Vertrag:



Jetzt geht's los – Erstbewertung nach PAA

- Erstbewertung betrifft nur die verbleibende Deckung (LRC)
- Ansatz entspricht einem «Adjustiertem Beitragsübertrag»:



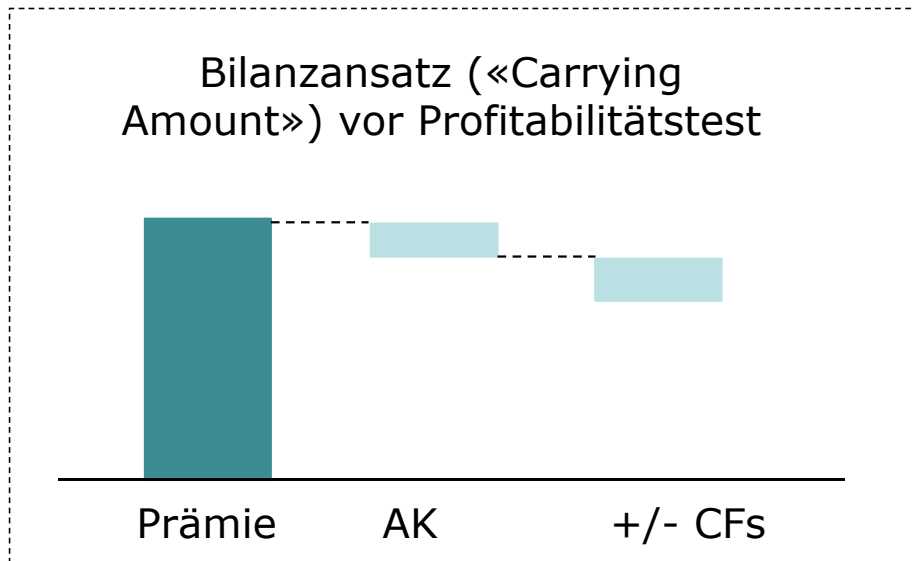
- *) Bei Verträgen mit 1-jähriger Deckung kann VU auf Abschlusskosten-Abgrenzung verzichten
- Achtung: Gegebenenfalls Ersterfassung vor Deckungsbeginn!

Konsequenzen des PAA

- Kein expliziter Ansatz eines Risk Adjustments für die LRC:
 - In Prämie enthalten
 - D.h., Notwendigkeit für Bestimmung «Beitragsrisiko» entfällt
- Kein (rechnungsmäßiger) Gewinn bei Zugang möglich:
 - Vollansatz Prämie (evtl. nach effektiven Kosten für Abschluss)
 - «CSM» damit ebenfalls implizit in LRC enthalten
 - «Unlocking» CSM entfällt – eingeschränkte Relevanz für «PAA-bares» Geschäft
- PAA führt das einzige retrospektive Bewertungselement im ED2 ein

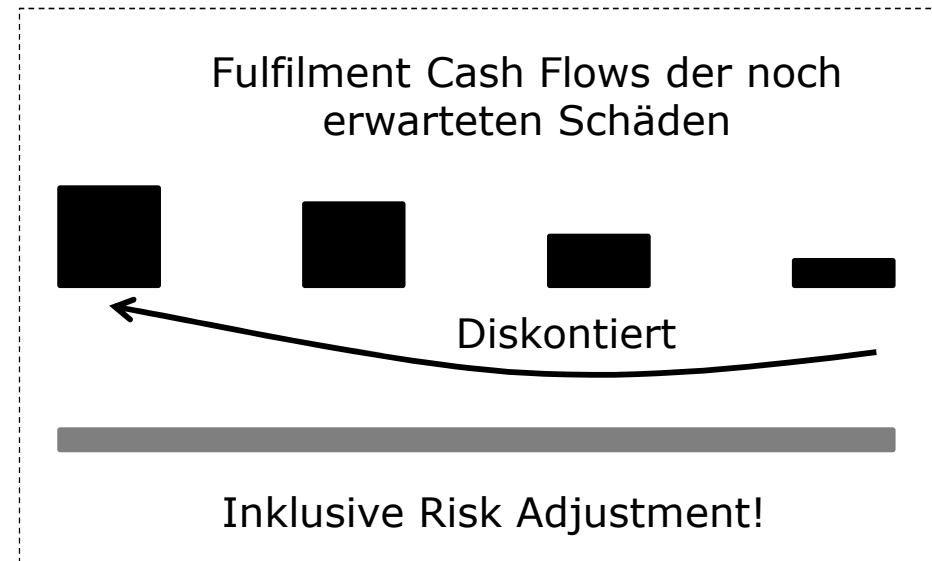
Der Blick nach vorne

- Retrospektiver Ansatz erfordert einen «Loss Recognition Test»:



!

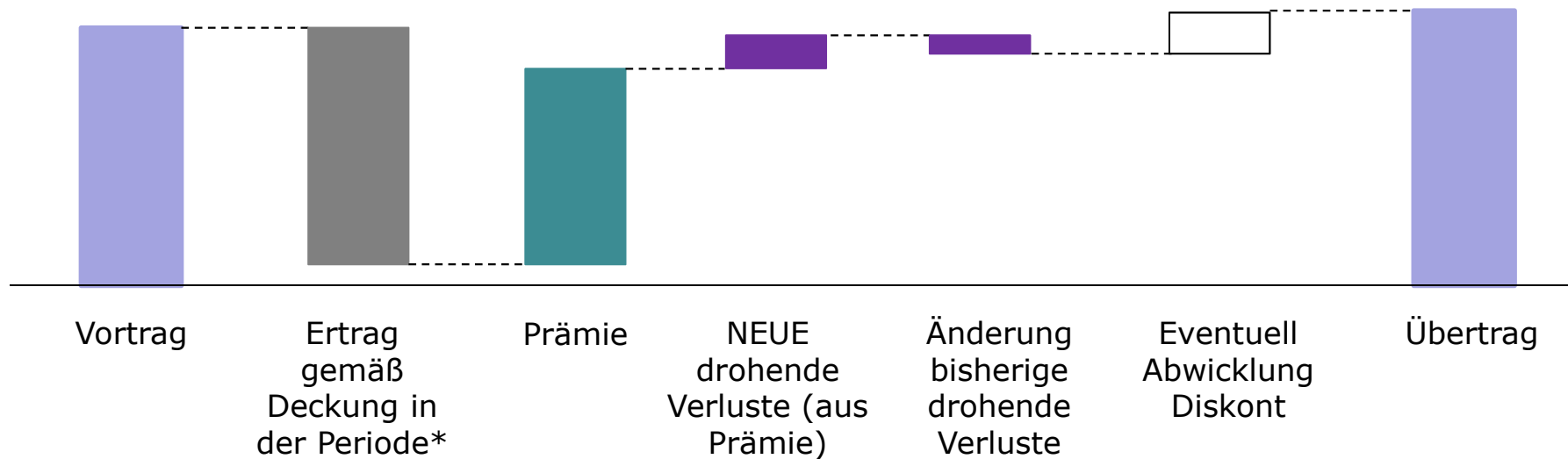
≧



- Loss Recognition Test im Vergleich zum aktuellem US-GAAP:
 - Ansatz Schadenzahlungen, Regulierungskosten etc. analog
 - Ansatz für Diskontierung in der Bilanz beizubehalten
 - Berücksichtigung Risk Adjustment («Reservierungsrisiko»)
 - Bestimmung Unit of Account: Quartalsproduktion (=Portfolio)?
 - Weitere Deckungsperioden vor Contract Boundary anrechenbar?

Weiter geht's – Folgebewertung LRC

- Fortschreibung der LRC auf naheliegende Weise:



* Zum Ertrag:

- Proportional zur gewährten Deckung (und anderen Services)
- Prämienausweis per se entfällt – stattdessen Ertragskonzept (IAS 18)
- Gegebenenfalls für Net Income noch Anpassung für
 - Abschlusskosten
 - Abwicklung drohende Verluste

Wer einen Schaden hat – Ansatz LIC

- Ansatz Liability for Incurred Claims («LIC» / «Schadenrückstellung») nach dem Standard-Ansatz (BBA):
- Grundsätzlich erwarteter Barwert der **Zahlungen** für Schäden (mit aktueller Zinskurve)
 - Bekannte und unbekannte Schäden
 - Wo nötig: Stochastik für Schätzung
 - Ansatz Regulierungskosten aus Sicht VU
 - Inklusive Rentenleistungen (keine Deckung)
 - Inklusive gewisse Gemeinkosten («Erfüllung»)
 - VOR Rückversicherung
 - Zins: Risikolos + Liquiditätsprämie: Und aktuell – Fast-Close schwieriger?
- Und mit explizitem Ansatz eines Risk Adjustments (=Risiko-Marge)



Unternehmenssicht, wo immer keine Marktdaten vorliegen!

«Reserverisiko»

Risk Adjustment (ist nicht gleich Risikomarge)

Prinzip

Vom VU verlangte Kompensation für Unsicherheit betreffend Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen für Versicherungsverträge

Unternehmens-individuell!

Kein Marktpreis

Kein «Übernahme-Preis»

Anders als S2

Ansatz

Freiheit bei Methode (aber 5 Prinzipien) *

Diversifikation max. wie Pricing

Expliziter Ansatz; wo nicht Marktvariable

FASB anders!

Wirkung

Hohes RA -> Hohe LIC
-> Eher Onerous

Alle Änderungen RA fließen in Net Income!

*** ACHTUNG: IASB verlangt weiterhin Umrechnung in VaR (Confidence Level)**

Welche Risiken sind's?

- Es sind alle Risiken aus Versicherungsverträgen zu berücksichtigen, also insbesondere für Leistungen und Kosten (Zeitpunkt und Höhe)
 - Zufallsrisiko
 - Änderungsrisiko
 - Irrtumsrisiko
- Kapitalanlage-bezogene Risiken nur dann anzusetzen, wenn Cash-Flows von Kapitalanlagen abhängen
- Nicht zu berücksichtigen sind:
 - Risiken, die in marktkonsistenten Annahmen stecken
 - ALM-Risiko (aber: Wiederanlagerisiko?)
 - Allgemeines operationelles Risiko (außerhalb der Verträge)
 - Risiken, die der VN trägt (Gewinnbeteiligung)

PAA und Diskontierung

- Grundsätzlich sind auch für Verträge, die mit dem PAA bewertet werden, alle Cash-Flows zu diskontieren
- Es gibt jedoch **zwei Erleichterungen**. Unter dem PAA ist keine Diskontierung notwendig für:

(1) Zukünftige Prämien für Deckungsperioden, die max. 12 Monate nach Prämienfälligkeit enden.

Mit anderen Worten: Bei jährlicher Beitragszahlung kann die LRC auch für mehrjährige Deckungen ohne Diskontierung bestimmt werden.



(2) Zahlungen (Eingänge & Abflüsse) für Schäden, die das VU erwartet, binnen 12 Monaten zu erhalten / leisten.

Nur PAA?

Für diese Policen muss dann auch undiskontiert auf drohende Verluste geprüft werden!

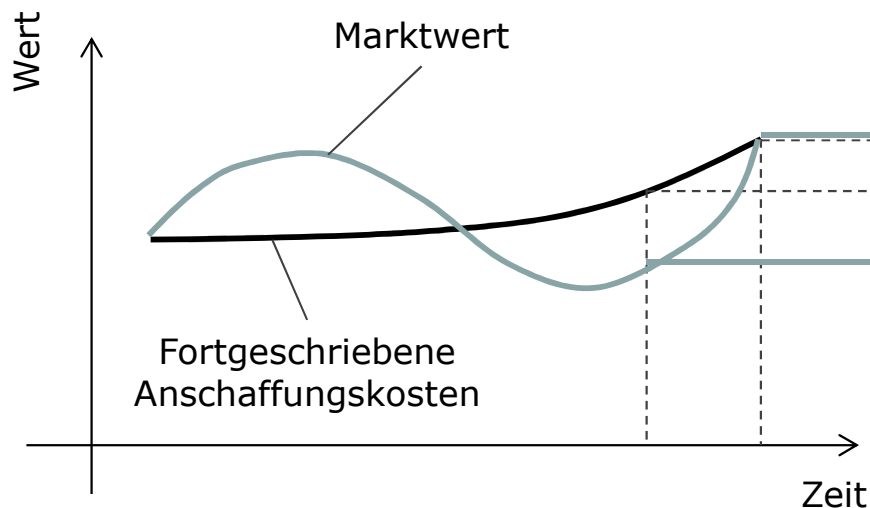
Für alle anderen gelten die Standard-Diskontierungsvorgaben.



Exkurs – «Fair Value through OCI» für Bonds

- IASB überträgt Ausweismodell für Bonds auf Versicherungs-Cash-Flows
 - Ansatz gemäß «Available for Sale» / «Fair Value through OCI»
 - Gesamtveränderung wegen Zins wird aufgeteilt
 - Net-Income-Anteil (zu «eingefrorenem» Zins)
 - OCI-Anteil (Effekt Zinsänderungen)

- Für Zero-Coupon-Bonds:



Zins-Ertrag in Net Income:

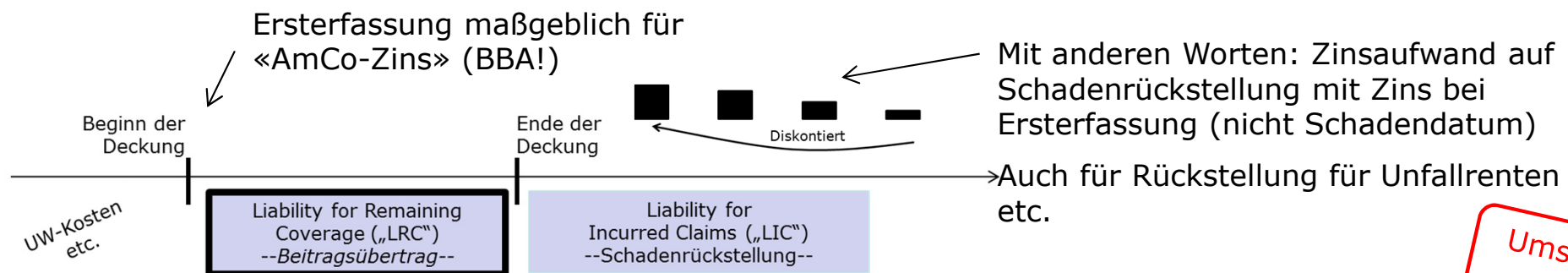
- Fortgeschriebene Anschaffungskosten
- Zins festgelegt bei Kauf / Zugang
- I.d.R. IRR, also «flache Zinskurve»

Effekt Zins-Aktualisierung in OCI:

- Marktwert-Änderung **nach Abzug** des Zinsertrags (Residual-Größe)
- Kumulierter Effekt = 0
- Trennt Zinsertrag von Marktschwankungen

Die OCI-«Lösung»

- Auch Barwerte der Vertrags-Cash-Flows für den Bilanzausweis sind mit aktualisierten Zinskurven zu bestimmen:
 - Führt zu Volatilität in Bewertung (und Eigenkapital)
 - Bedenken der Branche im Falle Net Income Ausweises (-> ED1), daher:
 - Wunsch nach Trennung von Effekten aus Zins-Änderungen und «technischem» Ergebnis
 - IASB reagiert im ED2: **Obligatorische** Trennung vom Effekt aus Zinsschwankungen und normaler Aufzinsung wie beim Bond
 - Es sind die **Zinsen bei Zugang des Vertrages** «einzufrieren»:



Umsetzung für IBNR?

The problem with trouble-shooting is...

- Ob die OCI-Lösung mehr nützt als schadet, ist schwer zu sagen:
 - Sie ändert nichts an EK-Volatilität
 - Sie ist obligatorisch, ergibt aber nicht immer Sinn
 - Sie ist komplizierter als für simplen Bond mit «simpler» Zinskurve
 - Sie erhöht den Berechnungs-Aufwand erheblich:
 - Speicherung von historischen Zinsen notwendig
 - Speicherung von historischen CFs notwendig
 - Das Zusammenspiel von Zinsänderungen und CF-Änderungen ist unklar (bei Bond stehen die CFs ziemlich fest), im schlimmsten Fall entstehen zusätzliche Net Income Effekte
 - Erstmaliger Ausweis eines Schadens mit OCI-Beitrag?
- Und: Werden Analysten wirklich so scharf unterscheiden zwischen Net Income und OCI?

... that trouble shoots back...

Ein einigermaßen einfaches Beispiel

- Zugang einjähriger Verträge am 1.1.20XX:
 - Jahresprämie, sofort fällig: 100
 - Deckung für 12 Monate; PAA wird gewählt
 - Abschlusskosten (AK): 6 (werden abgegrenzt)
 - Erwarteter Barwert Schadenzahlungen: 80
 - Diskont für Barwert: 5% (flache Zinskurve)
 - Risk Adjustment bei Ersterfassung Schaden: 22
 - Daher: Rückstellung für Schädliche Verträge: 8

Beispiel **ohne**
 Investitions-
 komponente!

Bilanz 1.1.20XX		
Aktiva		Passiva
Cash	94	0 Gewinnvortrag N/I
		-8 Periodengewinn N/I
		94 LRC - Deckung
		8 LRC - Verluste
		0 LIC inkl. RA

← = 100 Prämie -
(6 AK + 80 BW Schaden + 22 Risk Adjustment)

Beispiel – das erste Halbjahr

- Am / bis 30.06.20XX:
 - Lineare Verteilung des erwarteten Schadens über 2 Halbjahre
 - 1. Hälfte Schäden tritt genau am 30.06. ein (wie erwartet):
 - D.h. noch keine Schadenzahlung und noch keine Zinseffekte auf Schadenrückstellung
 - Und: 1. Schadensschätzung um 2 GE tiefer als erwartet (38=40-2)
 - Keine Kapitalerträge (der Einfachheit halber)
 - Abgrenzung AK und Überschaden: Ertrag = Prämie

Inklusive N/I-wirksame Auflösung des impliziten RA (und ggfls. CSM)

Bilanz 30.06.20XX	
Aktiva	Passiva
Cash 94	-8 Gewinnvortrag N/I
	2 Periodengewinn N/I
	47 LRC - Deckung
	4 LRC - Verluste
	49 LIC inkl. RA

= 38 tatsächliche Schadensschätzung
+ 11 Anteil Risk Adjustment

Gesamterfolgsrechnung 1.1. - 30.6.	
Versicherungs-Ertrag Deckung	51
Versicherungs-Ertrag "Abgrenzung Onerous"	-4
Versicherungs-Ertrag AK	3
Gesamt-Ertrag	50
Erwarteter Aufwand Schäden	-51
Erfahrungsanpassung Schäden	2
Gesamt-Aufwand	-49
Aufwand Abgrenzung Schädliche (N/I)	4
Aufwand Abgrenzung AK (N/I)	-3

Beispiel – das zweite Halbjahr

- Am / bis 31.12.20XX:
 - Schäden des 2.Halbjahres wieder wie erwartet am Ende, das heisst kein Zins und keine Zahlungen für *diese* Schäden
 - Zinsaufwand 1-HJ.-Schäden: 1
 - Am 31.12. Zahlung für Schäden aus dem 1.HJ: 20
 - Auflösung Risk Adjustment: 5
 - Diskont-Zins höher als zum 30.06.: Senkung Barwert Schäden um 3

Bilanz 31.12.20XX	
Aktiva	Passiva
Cash 74	-6 Gewinnvortrag N/I
	4 Periodengewinn N/I
	3 Periodengewinn OCI
	0 LRC
	73 LIC inkl. RA

Schadenzahlung:
Reine Bilanzbuchung!

Fortschreibung:
49 – 20 – 5 (30.6.-Schäden)
+ 40 + 11 (Schaden und RA 2.
Semester)
+1 – 3 (Zinseffekte)

Gesamterfolgsrechnung 1.7. - 31.12.	
Versicherungs-Ertrag Deckung	51
Versicherungs-Ertrag "Abgrenzung Onerous"	-4
Versicherungs-Ertrag AK	3
Gesamt-Ertrag	50
Erwarteter Aufwand Schäden	-51
Gesamt-Aufwand	-51
Auflösung Risk Adjustment (N/I)	5
Aufwand Zinsfortschreibung (N/I)	-1
"Ertrag" Zinsänderung (OCI)	3
Aufwand Abgrenzung Schädliche	4
Aufwand Abgrenzung AK	-3

Noch Mehr! – Offenlegung

- Überleitung Prämie zu Ertrag
- Qualitative Angaben:
 - Beschreibung der Bewertungsmethode
 - Prozess zur Ermittlung der wichtigsten Parameter
 - Änderungen in den Methoden oder Prozessen und Begründung (zu Änderungen auch die quantitative Auswirkung)
- VaR-Umrechnung des Risk Adjustment...
- Zinskurven für Diskontierung
- Qualitative zum Wesen und Umfang der Risiken aus den Verträgen
- Abwicklungsergebnisse, Brutto-Netto-Exposures, ...

Wird alles durch den
WP geprüft werden

Aktive Rückversicherung

- Es gelten die gleichen Bewertungs- und Ausweisvorschriften wie für direktes Geschäft
- Insbesondere ist auch der PAA zulässig (und optional) – aber Voraussetzungen sind zu prüfen, insbesondere für non-prop-Geschäft
- *Nochmal der Hinweis: Das BBA-Modell ist durch den expliziten Ansatz der CSM und ihr Unlocking deutlich komplexer!*
- Wie immer ist etwas zusätzliche Vorsicht geboten bei der Klassifikation
- Auch für aktive RV gelten die zusätzlichen Freiheitsgrade beim Ansatz der Diversifikation für die Berechnung des Risk Adjustment

Passive Rückversicherung

- Grundsätzliches gleiches Bewertungsmodell wie für angenommene Risiken
- Aber: Ansatz Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Zahlungen des Rückversicherers auf Basis der erwarteten CF-Effekte
- PAA ebenfalls zulässig, sofern Voraussetzungen erfüllt
- Risk Adjustment so zu berechnen, dass es dem transferierten Risiko entspricht
- Diverse Detailregelungen zu
 - Ausweis und Fortschreibung CSM
 - Ersterfassung; Zuordnung bestimmter Cash Flows
- Unklar, ob dem IASB die Besonderheiten der RV immer völlig klar sind

*Prüfen!
Wie gesagt, BBA ist sehr viel
komplizierter, für passive RV
aufgrund abweichendem
CSM-Ausweis erst recht*

Allgemeine Übergangsbestimmungen

- Bewertung zum Umstellungszeitpunkt
 - Schadenrückstellung / LIC: rein prospektiv
 - Beitragsübertrag / LRC: retrospektiv, aber unproblematisch
 - Für BBA-Geschäft problematischer: Berechnung CSM basiert auf Ansatz bei Zugang des Vertrages
- Koordination mit IFRS 9,
 - Kongruenz mit OCI-«Lösung»
 - Idealerweise nur eine große Umstellung
- Allgemeine Übergangsfrist
 - IASB ist willens 3 Jahre zu gewähren (das ist eher lang aus IASB-Sicht)
 - Viele Comment Letter fordern 4 oder 5 Jahre

Agenda

- Einführung / Hintergrund
- Ansatz für kurzfristige Verträge
 - Vereinfachtes Modell
 - Die OCI „Lösung“
 - Ein Beispiel
- **Ausblick / Umsetzung**

So kann man es sehen (oder anders)

- Das IASB hat im ED2 einiges besser gemacht:
 - Erleichterte Anwendung des PAA und freiwillige Anwendung
 - Vereinfachungen beim Risk Adjustment
 - Weniger strikte Regeln zur Ersterfassung von Verträgen
- Aber das Modell ist nicht weniger kompliziert:
 - Diskontierung und OCI-«Lösung»
 - Ergebnis-Darstellung (Ertrag) – und **Investitionskomponente**
 - Passive Rückversicherung
 - Übertragbarkeit von Solvency 2 Berechnungen eingeschränkt
- Herkömmliche Kennziffern nicht mehr ohne Weiteres verwendbar
- **Unklar, ob die Änderungen die gewünschte Verbesserung der Darstellung bringen (bei vertretbarem Aufwand)**

Für den BBA-Approach /
überschussbeteiligtes Geschäft ist es
noch viel schlimmer (= komplexer)

Zum Abschluss ein Anfang

- **Fangen Sie an!**
- Den finalen Standard kennt niemand, aber viele Anforderungen sind praktisch sicher
 - LIC: Historische Schadendaten
 - LIC: Historische RV-Ansprüche
 - RA: Daten & Modelle für die IFRS-Sicht auf Diversifikation
 - Modelle für Diskontierung (und OCI-Lösung!) – wie reagieren die?
 - Bestimmung Contract Boundary
- Die Bilanz und vor allem die Gesamt-Erfolgsrechnung werden ganz anders aussehen
 - Anpassungen Buchhaltung, z.B. Kontenplan
 - Kennzahlen / Prozesse / Systeme --- Produkte / Rückversicherung?
- Ausbildung / Sensibilisierung: Management, AR, Mitarbeiter

Vielen Dank!

Stephan Otzen

ROKOCO Partner (Schweiz) GmbH

Nordstrasse 318

8037 Zürich

Telefon: +41 79 253 57 80

Mail: stephan.otzen@rokoco.com

www.rokocopartner.ch